



Stiftung Jugendalp Eigenthal

Präsidentin: Christine Knupp-Furrer
Trüllhofstrasse 15, 6004 Luzern
041 240 77 86
christine.knupp-furrer@jugendalp.ch

www.jugendalp.ch

Tätigkeitsbericht 2005

2005 konnten wiederum wertvolle Hintergrundarbeiten geleistet werden. Der Planung und Finanzierung der nächsten Umbauetappe galt unser Hauptaugenmerk.

Organisatorisches

Der Stiftungsrat traf sich zu zehn regulären Sitzungen. Dazwischen arbeiteten die Arbeitsgruppen untereinander und unterbreiteten ihre Vorschläge dem Gesamtgremium. Es fand auch eine Enge Zusammenarbeit mit dem Verein Jugendalp statt.

Juristisches und Versicherungen

Nach der Abnahme der ersten Umbauphase und der Übernahme des Hauses wurde eine neue Katastereinschätzung notwendig. Auch einige Versicherungen mussten erneut überprüft und zum Teil angepasst werden. Die Brandmeldeanlage, deren Abnahme im Frühling 2005 über die Bühne ging, erforderte Verträge mit Polizei, Servicemonteuren und Certas. Der Stiftungsrat setzte sich zudem intensiv mit der Gebührenordnung der Gemeinde Schwarzenberg (Wasser, Kurtaxen) auseinander und kam so zu neuen, kostengünstigeren Rechnungen. Zum neuen Zonenplan nahmen wir an der Vernehmlassung teil und die Anfrage über einen Standort für eine Mobilfunkantenne wurde nach intensivem Studium abgelehnt.

Bau und Unterhalt

Im Juni 2005 durften wir die erneut die ehrenamtlichen Leistungen einer Mittelschulklasse der MSZ Luzern in Anspruch nehmen. Neben wichtigen Renovationsarbeiten gruben sie auch einen Sickergraben hinter dem Haus. Die Arbeiten wurden vom Stiftungsrat vorbereitet und die Klasse wurde unter anderem von Leuten des Stiftungsrates betreut und begleitet. Im Frühjahr 2005 setzten wir uns mit den möglichen nächsten Bauetappen auseinander. Wir wogen Vor- und Nachteile ab und verglichen Kostenberechnungen. Der Entscheid viel zu Gunsten einer Sanierung des Mittelteils und des Daches aus. Eine Fotovoltaikanlage wurde geplant und der Einkauf der Elemente organisiert. Es entstand eine technische Dokumentation der verschiedenen Anlagen, auch um die Übergaben vor Ort zu vereinfachen. Um unvorhergesehene Altlasten zu beseitigen, wurde im Winter 2005 eine Asbestsanierung in Auftrag gegeben und erfolgreich abgeschlossen.

Finanzen

Nachdem die nächsten Bauetappen klar waren, machte sich eine Gruppe des Stiftungsrates an die Ausarbeitung der Finanzgesuche an die Albert Köchlin Stiftung (Luzern) und die Karl und Sophie Binding Stiftung (Basel). Gesuchsunterlagen wurden erstellt oder auf den neusten Stand gebracht. Kostenfaktoren wurden mit Fachleuten abgeklärt. Die Unterlagen konnten im Dezember 2005 eingereicht werden. Die Antworten stehen aber noch aus. Für die Asbestsanierung und die Fotovoltaikanlage konnten Geldgeber gefunden werden, so dass die anfallenden Kosten dafür vollumfänglich gedeckt sind. Die Stiftung und der Verein Jugendalp klärten, wer welche anfallenden Kosten zu tragen hat.

Information und Öffentlichkeit

Hier gibt es vor allem zwei Aktivitäten zu vermerken: Bei der Aktion 72h, an der wir gerne teilgenommen hätten, ist es uns leider nicht gelungen, eine Gruppe zu finden, die ihren Arbeitseinsatz in der Jugendalp leisten wollte. Interessante Projekte konnten zwar angeboten werden, aber die Bindung an ihre Heimatgemeinden wog für die Jugendgruppen schlussendlich doch mehr.

Eine Gruppe des Stiftungsrates befasste sich 2005 mit einer Broschüre, die 2006 gezielt an interessierte Kreise abgegeben werden soll. Wir wollen damit potentielle Mieter und Interessengruppen für einen Modulraum ansprechen. Für diese Broschüre setzten wir uns mit einer Grafikerin zusammen. Sie kreierte ein neues Logo und entwarf ein Konzept für eine Faltbroschüre, die sehr flexibel einsetzbar ist. Die Broschüre soll 2006 in den Verkehr gebracht werden. Auch unsere Homepage, die rege benützt wird, wurde laufend auf den neusten Stand gebracht.

2005 wurde viel initiiert. Wir hoffen, im kommenden Jahr dafür die Früchte zu ernten. Gerne würden wir unsere Sanierungspläne vorantreiben, damit das Haus auch in Zukunft für möglichst viele Kinder und Jugendlichen nutzbar ist. Die Auslastung zeigt, dass die Jugendalp einem Bedürfnis entspricht. Das vielfältige Angebot, das bereits jetzt geboten wird, lässt erahnen, wie gross das Potential dieses Hauses ist. Der Stiftungsrat setzt alles daran, dass diese hochgesteckten Ziele in die Tat umgesetzt werden können.

Stiftung Jugendalp Eigenthal

Luzern, 16.2.06

Ch. Knupp-Furrer
Präsidentin

Res Wyler
Vizepräsident